

Förderpreise 2013 des Forums „Technik und Gesellschaft“: Erstmals zwei Sieger in der Kategorie „Dissertationen“

Wolfgang Wallner

Seit 2003 vergibt das Forum „Technik und Gesellschaft“ einen Förderpreis für Dissertationen und Master-/Diplomarbeiten mit besonderer gesellschaftlicher Relevanz. Grundlage für die Vergabe des jährlichen Förderpreises ist ein Wettbewerb unter den Absolventinnen und Absolventen aus allen Studienrichtungen der TU Graz mit Abschluss im jeweils vergangenen Studienjahr. Die Aufgabenstellung besteht darin, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Wettbewerb im Umfang von einer Seite schriftlich selbst für die besondere gesellschaftliche Relevanz ihrer Arbeit/ihres Themas argumentieren müssen.

Die gültigen Einreichungen (2012: 51 Master-/Diplomarbeiten und 17 Dissertationen) wurden von einer hochrangigen Jury (acht Personen, davon drei Angehörige der Universitätsleitung der TU Graz, drei Vertreter des Forums Technik und Gesellschaft und zwei Journalisten) zunächst

schriftlich beurteilt. Die Verfasserinnen und Verfasser der besten zehn Arbeiten (fünf Doktorinnen bzw. Doktoren, fünf Diplomingenieurinnen bzw. Diplomingenieure) wurden hierauf zu einer öffentlichen mündlichen Kurzpräsentation vor versammelter Jury und vor Publikum eingeladen. Aufgrund dieser Präsentation wurden von der Jury die Sieger in den Kategorien „Dissertationen“ und „Master-/Diplomarbeiten“ ermittelt.

Das Preisgeld 2012 betrug insgesamt 9000 Euro. ■



Die Sieger 2012 v. l. n. r. Gerhard Prossliner, Jakob Pletz, Ferdinand Rissner

Die Sieger 2012:

Kategorie Dissertationen:

1. Preis: Alexander Lex für die Arbeit „Visualisierung Multidimensionaler Daten mit Anwendungen in der Molekularen Biologie“
ex aequo mit: Ferdinand Rissner für die Arbeit „Collective Effects in Self-Assembled Monolayers of Polar Organic Molecules“

Kategorie Master-/Diplomarbeiten:

1. Preis: Jakob Pletz für die Arbeit „Design und Synthese von Inhibitoren von PhzA/B“
2. Preis: Gerhard Prossliner für die Arbeit „Design eines Laserapplikators für die photodynamische Therapie intrathorakaler Tumore“

Die Präsentationen fanden am 11. Dezember 2012 im Clubraum von alumniTUGraz 1887 statt, wobei ein Kandidat über eine Online-Konferenzschaltung aus dem Ausland zugeschaltet wurde. Die Preisverleihung erfolgte im Anschluss.

Barrierefreiheit beginnt im Kopf

Ines Hopfer-Pfister

An der TU Graz wurde in den vergangenen Wochen eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, um Studierenden mit Behinderung und/oder chronischen Erkrankungen den Studienalltag zu erleichtern. Seit Jänner 2013 gibt es eine Anlaufstelle für alle Fragen von Lehrenden und Studierenden rund um das Thema „uneingeschränktes Studieren“.

Die Servicestelle „Barrierefrei studieren“ stellt eine Schnittstelle zwischen Lehrenden und Studierenden dar – Lehrende haben jederzeit die Möglichkeit, sich bei der Servicestelle in puncto Barrierefreiheit zu informieren bzw. beraten zu lassen. Durch die Abstimmung bzw. Unterstützung während der Lehrveranstaltung bzw. bei der Prüfung profitieren Lehrende in vielerlei Hinsicht. „Besonders beeindruckend ist für mich, dass oft nur durch Kleinigkeiten Studierenden mit Behinderung im Studienalltag einfach und effizient geholfen wird“, berichtet Karin Krottmayer, die die neue Servicestelle verantwortet, aus ihrem

Arbeitsalltag. Durch die Zusammenarbeit von Lehrenden, Studierenden und der Servicestelle kann ein barrierefreier Zugang zu Prüfungen, Skripten, Seminarräumen, Hörsälen etc. rasch gefunden werden.

„Studierende mit Behinderung sind häufig unsicher, ob sie ihre Wunschausbildung überhaupt absolvieren können“, betont Krottmayer. Daher bietet Krottmayer spezielle Beratung für Studieninteressierte an. Wichtig ist es, Barrieren (im Kopf) abzubauen, bevor diese überhaupt entstehen. Besonders die Kontaktaufnahme mit Schulen, Vereinen oder Institutionen spielt dabei eine große Rolle.

Ziel sollte es sein, gemeinsam an einem Strang zu ziehen, um Studierenden mit Behinderungen die gleichen Bedingungen zu bieten wie Studierenden ohne Beeinträchtigungen. Informationen zu Unterstützungsangeboten für Lehrende und auch zum Verlauf des Studiums für Studierende bietet die Internetplattform „Barrierefrei studieren“. ■



Die neue Servicestelle „Barrierefrei studieren“ stellt eine Schnittstelle zwischen Lehrenden und Studierenden dar

Karin Krottmayer
Rechbauerstraße 12
Tel.: 0316/873-6599
karin.krottmayer@tugraz.at
▶ www.tugraz.at/barrierefrei-studieren